

Krisenintervention und Unterbringung

Segel Setzen 15.-16.3.2018 Hannover



Gesundheitsamt
Sozialpsychiatrischer Dienst

Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Dresdener

Themen

1. Kernaufgabe
2. Struktur der Krisenintervention in Dresden,
3. Möglichkeiten und Grenzen des SPDi
4. Unterbringung nach SächsPsychKG
5. 24-Stunden Krisendienst – Grenzen?



1. Kernaufgabe

- Krisenintervention und Unterbringung
- Krise: als akute seelische Notlage unter besonderer Belastung, als psychiatrischer Notfall bei akutem Krankheitsbild oder als akute Zuspitzung einer schon länger bestehenden psychischen Erkrankung
- Auch andere Personen beteiligt



2a Krisenintervention und Notfallhilfe

- aktives, die Situation gestaltendes und veränderndes Handeln
- Konstruktive Lösung, Unterbringung vermeiden
- Vor Einsatz: Informationen gewinnen, bewerten, Setting gestalten, Selbstschutz, Angehörige einbeziehen, feststellen und diagnostizieren, Ziele verhandeln
- Tel. / persönlich, HB immer zu zweit, Entscheidungen Arzt



K 2b Mitwirkung an Unterbringung

- Vorbereitungen wie 2a
- Fachärztlich –psychiatrische Kompetenz
- Unterbringung einleiten und begleiten



- Mobile Notfallbereitschaft ,
- SpDi, wenn andere Dienste nicht zuständig oder nicht rechtzeitig in geeigneter Weise tätig sein können
- Wichtig: niederschwellige mobile KD für medizinische, pflegerische und soziale Notlagen, Hometreatment etc.
- Notfallbereitschaft der Ordnungsbehörden, des AG, der rechtlichen Betreuer
- Alternativen (Hometreatment, Krisenbett, Weglaufhaus)



Allgemeine Standards K2

- Qualifizierte Notfallbereitschaft, SpDi subsidiäre Aufgabe – Kooperation mit geeigneten, vorrangig zuständigen Diensten und Einrichtungen
- Ideal: 24 Stunden/ 7 Tage /Wo, mind. 2 Fachpersonen, Einbeziehung Selbsthilfe, sofort am Dienstort oder tel., unverzüglich aufsuchend, fachärztliche Gefährdungseinschätzung ggf. vor Ort
- Therapeutisches Konzept erforderlich



Schätzung Personalbedarf K2

- 100.000EW, 213 Pat/ a, mit /ohne Unterbringung 1,5 Quartale/a, 80 Fälle/ Quartal, 240 min / Leistungsbündel (K2a 120-360 min, K2b 90-360 min), 50 HB, 40 min FZ,
- Notfallbereitschaft 8 Std/Werktag +25% der Zeit =0,42 VZÄ
- 8% Team \Rightarrow 1,87 VZÄ
- + 15% Verwaltung, 5% Leitung \Rightarrow 2,26 VZÄ



2. Struktur Krisenintervention in Dresden

- Kein 24 Stunden – Krisendienst (Kapazitäten, Finanzen, Erfordernis?)
- Verschiedene Bausteine, aufeinander abgestimmt
- Aktualisierung Krisenwegweiser über Krisendienst des Gesundheitsamtes
- Regelmäßige Vernetzung / Fortbildung / Fallbesprechung mit Polizei und Rettungsdienst





- 24 Stunden: Kliniken / Notaufnahme, Polizei / Rettungsdienst mit KIT, Telefonseelsorge
- Täglich 17-23.00 Uhr: Telefon des Vertrauens – 16 geschulte Profis (Honorar) ca 1800 Anrufe / a
- Krisendienst (4 DP) Mo-Do 8-17.00 Uhr, Fr 8-14.00: ca.1300 Kontakte i.D., ca.650 Tel. Kontakte – rasche Termine, bis zu 5 Gespräche / Fall



Psychosozialer Krisendienst

- Psychologische Beratung in Krisensituationen für volljährige Personen mit Wohnsitz in Dresden☒
- Ziel: Entlastung, Stabilisierung, Orientierung / Empfehlung von weiterführenden Angeboten
- bis zu 5 Beratungsstunden, kostenfrei. deutsch/ englisch
- Was wir nicht anbieten können: Ärztliche Behandlung/ Diagnostik, Beratung für Kinder und Jugendliche, psychologische Diagnostik, Psychotherapie, Traumatherapie, Erstellung ärztlicher/ psychologischer Gutachten, Soziale Beratung und Begleitung zu anderen Terminen



Plakate 2016



- Dienstzeiten Stadt: Sozialpsychiatrischer Dienst, Ordnungsamt
- Täglich, auch WE nach Plan: KOBS
- 24 Stunden: Plan B (integrierte Versorgung, kassenbezogen)
- Email: U -25



- Schulungen zu den Strukturen, Umgang mit Krisen: Polizeireviere, Altenhilfe, Flüchtlingssozialarbeit, Kliniken, Beratungsstellen, Selbsthilfe
- Erarbeitung von individuellen Krisenplänen bei bekannten Klienten
- Pflege Krisenwegweiser (Amtsblatt, Homepage)



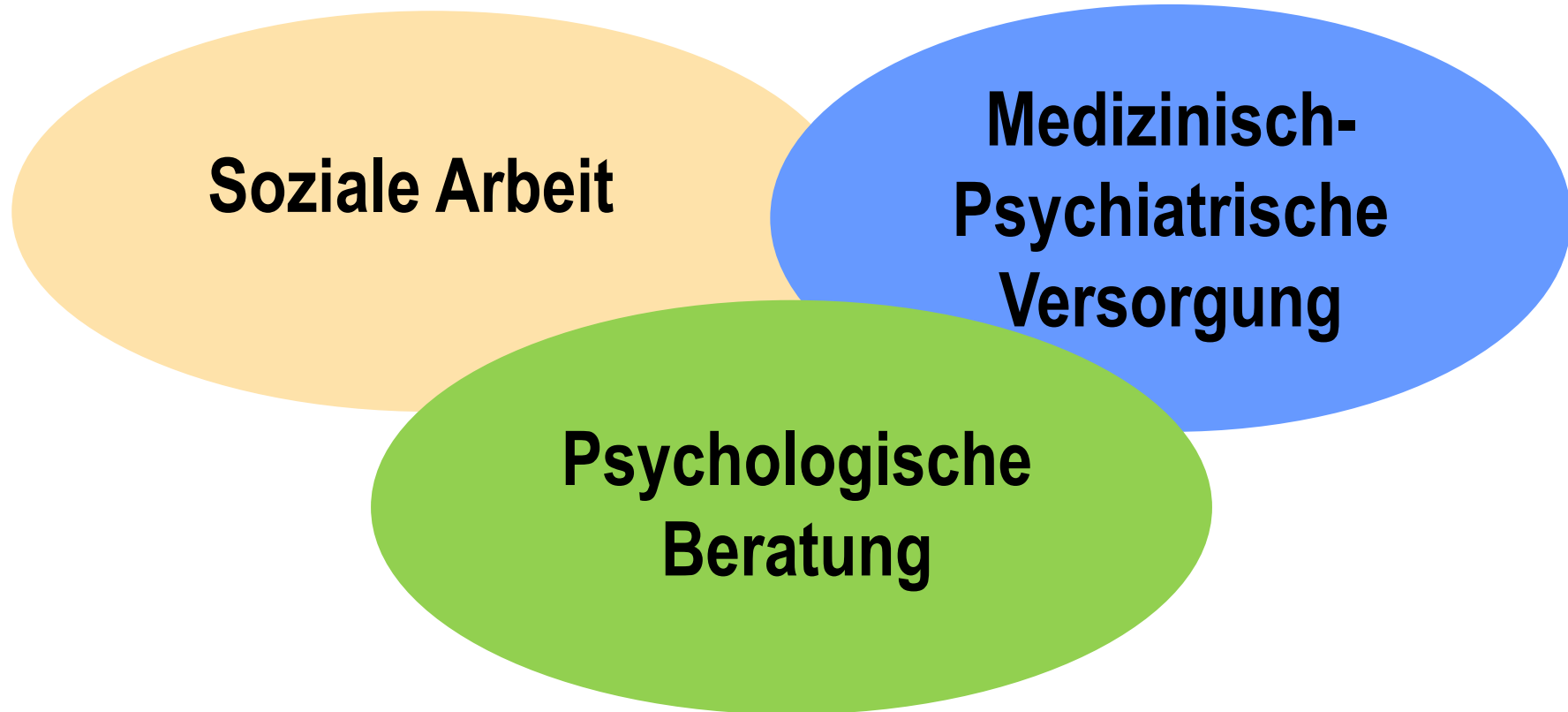
Sozialpsychiatrischer Dienst Dresden

Abteilung des Gesundheitsamtes

- 4 Dienststellen SPDi (je 1 Facharzt, $\frac{3}{4}$ Psychologin, 4 Sozialarb, 1 Schwester) – Öffnungszeiten 25 h/ Wo, Krisen 40 Std/Wo
- Psychosozialer Krisendienst mit Telefon des Vertrauens
- Jugend- und Drogenberatungsstelle,
- Bereich Psychiatriekoordination
- Bereich Suchtbeauftragte



Arbeitsfelder im Sozialpsychiatrischen Dienst



Ca. 1.500 Klienten, ca. 18.000 Kontakte (ohne Gutachten), bis 10% als Krisenintervention angegeben, 23,27 VZÄ, ca. 1.:23.400 .

3. Möglichkeiten und Grenzen - SpDi

- Krisenintervention (innerhalb von 1-3 Tagen)
- primäre Ausrichtung auf Menschen mit schwerer psychischer Erkrankung (kontinuierliche Begleitung)
- Einsätze mit dem Ordnungsamt (PsychKG) sofort
- Netzwerkarbeit, Kontakte freie Träger, Kliniken, Polizei, Behörden und Ämter, regionale Netzwerke: Beratung von Institutionen, Ärzten etc. und Öffentlichkeitsarbeit

Prinzipien

- mehrere Kontaktversuche, Fallbesprechung
- 1. Hilfe/Beratung/Vermittlung/Krisenintervention: alle Betroffenen
- Regelmäßige Begleitung: chronisch psychisch Kranke
- Keine regelmäßige Begleitung: bei Sucht im Vordergrund und ohne SBB, massiver Ablehnung, Gewalt / Bedrohung, Vermittlung anderer kontinuierlicher Hilfen, primäre geistige Behinderung /Sucht; wenn nicht die psychiatrische Erkrankung Ursache für den Hilfebedarf ist



4. Unterbringung nach SächsPsychKG

- Gesetz über die Hilfen und die Unterbringung bei psychiatrischen Erkrankungen (SächsPsychKG 16.6.94, Änderung vom 31.08.2014):
- Zusammenarbeit mit Kliniken fest gelegt
- Psychisch Kranke und Suchtkranke
- Unterbringung nach § 13 (vorbereitendes Verfahren) und § 18 (sofortige), § 22 Behandlung gegen den Willen

Umsetzung in Dresden

Ordnungsamt (untere Verwaltungsbehörde) : ermittelt, stellt Gefährdung unter Hinzuziehung Facharzt (SPDi) fest, eröffnet Verfahren, vollzieht, stellt Antrag beim Betreuungsgericht

Gesundheitsamt: ärztliches Gutachten, Alternativen prüfen, Übergabe an Klinik (Begleitung des Patienten oder telefonisch), Empfehlungen, Zuständigkeit entspr. Einzugsgebiet (an Klinik angelehnt) – bessere Vernetzung – Hilfsangebote in der Klinik / nach Entlassung



Probleme

- Druck durch Umfeld, Zeitmangel im Rahmen der Einsätze
- Schwierigkeiten Untersuchungssituation / Bedingungen für Untersuchung und Dokumentation
- Geringe objektive Vorinformationen (Notarzt, Polizei, Verlauf der Erkrankung, Informationskette an Klinikarzt und Gericht)
- Delinquenz bei schuldunfähigen / vermindert schuldfähigen Patienten – Gefährdung nicht ausreichend für Unterbringung nach PsychKG, § 126 a StPO
- Dolmetscher inzwischen oft erforderlich




- Unterbringung nach PsychKG nur in psychiatrisches Krankenhaus/
,
Abteilung
- Hinzuziehen von Polizei und Rettungsdienst meistens notwendig
- Besetzung Ordnungsamt und SPDi nur zu den Dienstzeiten
(Kapazität), Nachts und am Wochenende Polizei und Notarzt,
- Andere Auffassung Klinikarzt, „Freiwilligkeit“ des Patienten in der
Klinik, Angepaßtes Verhalten Patient in der Klinik oder Sedierung
durch Notfallmedikation, bei Suchtproblematik /
Erregungszustand am nächsten Morgen unauffällig



Grenzen der Umsetzbarkeit 24 Stunden – Dienst

- Hoher personeller (mind.2 FK), sachlicher und finanzieller Bedarf,
- Sicherheit der Mitarbeiter, zunehmend gewaltbereites Klientel
- Problem Mischfinanzierung,
- Verantwortlichkeiten

- rechnet“ sich nur bei Auslastung – werden Fälle generiert?
- Wer ruft wann den Krisendienst, Psychiatrie ist keine Ordnungsbehörde!
- Nicht jede Krise ist psychiatrisch zu lösen !
- Nicht jede Krise bedarf einer sofort zur Verfügung stehen Fach - Struktur!
- 24-Stunden-Verfügbarkeit  Abhängigkeit von Strukturen / Verantwortungsabgabe / „falsche“ Sicherheit

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt: Dr. Franziska Darmstadt – SpDi Dresden

0351 488 55362, FDarmstadt@dresden.de

Sozialpsychiatrischer Dienst
Folie: 26

Gesundheitsamt
Dr. Darmstadt

Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Dresdener